

Drittens schließlich verallgemeinern wir die Erfahrungen solcher BPO wie der des Hydrierwerkes oder der Zernag, damit in jedem Parteikollektiv das weitere Festigen der Gesetzmäßigkeit ständiger Teil der politisch-ideologischen Arbeit wird. Die wachsende Rolle des Rechts wird eng verbunden mit der konkreten Situation des Betriebes und seinen Aufgaben.

Die Kreisleitung stellt den Grundorganisationen Argumentationen und Analysen zur Verfügung und hat Beauftragte eingesetzt. Über Kreisleitungssitzungen, Parteitagsaktivitäten, den „Tag des Parteisekretärs“ sowie Rechtskonferenzen wird die Mitgliedschaft mobilisiert und das einheitliche Auftreten aller gesellschaftlichen Kräfte gewährleistet. Wirkungsvoll sind solche Losungen: „Wo Ordnung und Sicherheit herrschen, gibt es keine Verluste“; „Ordnung und Sicherheit helfen, den Plan zu erfüllen“; „Jede Betriebsstörung ist eine Zuviel“.

Die effektivsten Methoden der politischen Massenarbeit werden für die Rechtspropaganda angewandt — gründliche Information und Erfahrungsaustausch, Betriebszeiten und -funk, die Lokalseite der „Freiheit“ sowie gedrucktes Material der Kreisleitung.

Damit die Rechtspolitik der Partei von den Grundorganisationen als Teil unserer Gesamtpolitik verwirklicht werden kann, hilft die Kreisleitung auch durch vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen. Dafür nutzen wir die Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus und die Zirkel des Parteilehrjahres, tragen unsere Ideen in das FDJ-Studienjahr und die Schulen der sozialistischen Arbeit, in die Volkshochschule. Genossen der Sicherheits- und Justizorgane treten regelmäßig in Mitgliederversammlungen, vor Arbeitskollektiven und in Wohngebieten auf.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Erziehung der Jugend zu einem hohen Rechtsbewußtsein. In den Mitgliederversammlungen und im Studienjahr der FDJ spielt sie eine immer größere Rolle. Den FDJ-Kontrollposten und Ordnungsgruppen wurden konkrete Aufgaben, ausgehend von der Parteitagsinitiative des Jugendverbandes, übertragen. Gute Resultate gibt es in der Bewegung um vorbildliche Ordnung und Sicherheit in den Lehrlingskollektiven sowie in den „Interessengemeinschaften sozialistisches Recht“ von FDJ-Organisationen.

Das Beispiel des Wohnbezirks 21

Auch in den städtischen Wohngebieten und Gemeinden gibt es spürbare Fortschritte. Beispiel ist der Wohnbezirk 21 der Kreisstadt. WPO, Nationale Front, Abgeordnete, ABV und freiwillige Helfer der VP arbeiten hier vorbildlich zusammen, um Ordnungswidrigkeiten und Rechtsverletzungen immer mehr aus unserem Alltag zu verbannen. So gingen in den vergangenen Jahren die Straftaten wesentlich zurück. 1975 blieb keine unaufgeklärt. Auf Jugendliche, die die Ordnung gestört hatten, nahmen ehrenamtliche Kräfte, voran unsere Genossen, geduldig Einfluß. Heute arbeiten diese jungen Menschen aktiv im Jugendklub „Weltfrieden“ mit. 350 ehrenamtliche Helfer sind in diesem Wohngebiet tätig, im Verkehrssicherheitsaktiv, als Brandschutzhelfer usw.

Insgesamt kann festgestellt werden, daß in der Periode der Vorbereitung des IX. Parteitages zahlreiche Initiativen von den Grundorganisationen unserer Partei ausgehen, damit die sozialistischen Rechtsnormen zur festen Gewohnheit aller Menschen werden.

Walter Kitzing
1. Sekretär der Kreisleitung
der SED Zeitz

Zu den Ehrungen für Genossen Wilhelm Pieck anläßlich seines 100. Geburtstages gehörte auch die Enthüllung einer Gedenktafel am Gebäude des Dietz Verlages in der Berliner Wallstraße. Sie erinnert an die erste Wirkungsstätte Wilhelm Piecks als Vorsitzender der KPD nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee.

Foto: Ewald

